

### III.

## Burggraf Hugo v. Leisnig, der Letzte eines edlen Stammes.

Von

A. BEIL.

---

Es hat stets etwas Tragisches, ein Menschengeschlecht dahinschwinden zu sehen. Ergreifender wirkt es, wenn der, den solch Schicksal als Letzten seines Stammes trifft, einherwandert auf der Menschheit Höhen, zumal dann, wenn alle Bedingungen erfüllt schienen, daß eine solche Wendung ausgeschlossen sei. Alles dies trifft zu auf Burggraf Hugo von Leisnig. Die Burggrafen von Leisnig, einst kaiserliche Beamte und zu den vornehmsten Geschlechtern der Mark Meissen zählend, blühten im 15. Jahrhundert nur noch in dem Zweige, der sich durch die Heirat des Burggrafen Otto v. L. mit Elisabeth, Burggräfin von Altenburg, die Herrschaften Zinnberg (Penig) und Rochsburg erworben hatte. Am Ausgange des Mittelalters und an der Schwelle einer neuen Zeit endet auch dieser mit dem Leben des ebengenannten Mannes. Seine Lebensumstände sind merkwürdig genug und stehen mit den Verhältnissen seiner Zeit in so genauer Verbindung, hängen mit der Geschichte Europas so innig zusammen, daß sie das Interesse weiterer Kreise finden müssen.

Burggraf Hugo von Leisnig war am 21. Juni 1465 als drittes Kind des 29jährigen Burggrafen Georg und seiner Gattin Johanna von Colditz geboren<sup>1)</sup>, galt aber, da der ältere

---

<sup>1)</sup> Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 1301 f. 55. Da nach dieser Quelle das Beilager Burggraf Georgs mit Johanna v. Colditz am 17. Jan. 1462 auf Burg Bilin stattfand, wird die Angabe, Hugo sei 1458 geboren (Mencke, Script. III, 911), hinfällig.